

SEMINAR

Betriebsratswahl, wie?

■ Sa., 23. Januar, 9 - 15 Uhr, im Hotel Tulip Inn, Bielefeld
Was kann ein Betriebsrat ausrichten? Wie wird er gewählt? Das Seminar ist für Mitglieder kostenlos.

AUSSTELLUNG

Impressionismus

Für Wilhelm II., letzter deutscher Kaiser und König von Preußen, waren die Bilder von Max Liebermann, Lovis Corinth und Max Slevogt »Rinnsteinkunst«.



Plakat: Kunsthalle Bielefeld

Trotzdem entstand in den Zentren, aber auch auf dem Land, eine Vielfalt von Motiven und eine stilistische Bandbreite, die den deutschen Impressionismus zum Spiegel einer zerrissenen Zeit zwischen Kaiserreich und Weimarer Republik macht.

■ Sa., 23. Januar, 13.15 Uhr
Führung durch die Ausstellung der Kunsthalle Bielefeld. Vorzugspreis für unsere Mitglieder: 5 Euro. Anmeldungen bitte telefonisch oder per E-Mail, siehe unten.

Impressum

IG Metall Bielefeld
Marktstraße 8
33602 Bielefeld
Telefon 0521-96438-0
Fax 0521-96438-40
E-Mail:
bielefeld@igmetall.de

Internet
▶ www.bielefeld.igmetall.de
Verantwortlich: Harry Domnik
Redaktion: Hans-Jürgen Wentzlaff

Einsatz für ein gutes 2010

AUF UNS ALLE KOMMT ES AN

Wir dürften uns selbst dann nicht zufrieden zurücklehnen, wenn die Prognosen für das kommende Jahr insgesamt gut wären, denn sich selbst verwirklichende Prophezeiungen gibt es nicht.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir befinden uns in der schwersten Wirtschaftskrise in der Geschichte der Bundesrepublik und auf die Beschäftigten werden die Folgen der Finanzkrise, des ungezähmten Kapitalismus und der Geldgier vieler Banker abgewälzt. Einkommensverlust wegen Kurzarbeit oder sogar Kündigung sind die Folgen.

Lob für Betriebsräte. Obwohl Deutschland zu den Ländern gehört, deren Produktion aufgrund der hohen Exportabhängigkeit am härtesten von der Krise betroffen ist, sieht es auf dem Arbeitsmarkt bisher noch nicht so dramatisch aus. Und



»Gemeinsam schaffen wir das!«

dies ist dem Instrument der Kurzarbeit zu verdanken – aber auch unseren tariflichen Möglichkeiten der Beschäftigungssicherung und den Konjunkturprogrammen der alten Bundes-

regierung. Die Betriebsräte, die sich dafür einsetzen, dass Kurzarbeit vor Entlassungen geht, verdienen ein dickes Lob.

Unser Ziel **»keine Entlassungen in der Krise«** bleibt jedoch wichtig, denn die Krise ist längst nicht überwunden. Auch in der **Tarifrunde** für die Metallindustrie werden wir für einen hohen Stellwert zusätzlicher Maßnahmen zur Beschäftigungssicherung noch hart ringen müssen. Auf uns alle kommt es an, viele Mitglieder sind unsere Stärke!

Das Team der IG Metall Bielefeld wünscht ein gutes und erfolgreiches Jahr 2010. ■

Harry Domnik,
Erster Bevollmächtigter

Regionales Bildungsprogramm 2010 erweitert

Neu: Das Terminangebot für Schulungen wird durch Bildungskoope-
ration noch umfangreicher.



Partner der Bildungskoope-
ration

Ute Herkströter (IG Metall Bielefeld, Bildmitte) freut sich über die Vorteile der im Januar startenden Bildungskoope-
ration mit der IG Metall Minden und Paderborn: »Wir halten an der praxisorientierten Themenauswahl fest, können den Teilnehmerinnen und Teilnehmern aber eine deutlich größere Terminauswahl

anbieten. « Die bewährte Zusammenarbeit mit dem Bildungsträger Arbeit und Leben Bielefeld (aulbi) wird fortgesetzt. Funktionäre erhalten das Programm als Beilage mit dieser Zeitung.

Online-Anmeldungen:

▶ www.aulbi.de

→ Seminare mit Gewerkschaften

→ IG Metall Bielefeld

Auch 2010 ist ein Jahr mit vielen wichtigen Wahlen

Mitmachen, denn Wahlrecht ist Wahlpflicht. Wer nicht mitentscheidet, über den wird entschieden.

Die Betriebsratswahlen im Frühjahr 2010 sind Bewährungsprobe und zugleich Gradmesser dafür, ob die betrieblichen Interessenvertretungen bestätigt und gestärkt werden. Gleiches gilt auch für die Wahlen der Jugend- und

Auszubildenden- und Schwerbehindertenvertretungen. Beide Wahlen sind turnusmäßig im Oktober und November.

Bei den Landtagswahlen am 9. Mai 2010 wird geklärt, wer über die Landespolitik in Euro und

Cent entscheidet – und wie für alle Wahlen gilt: Es liegt an uns Wählern, ob bei den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen die soziale Gerechtigkeit und Menschlichkeit nicht zu kurz kommen.